

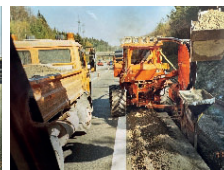


Grimm

Grimm GmbH & Co. KG

Qualität - Innovation - Erfahrung seit 1985

verkehrstechnische Anlagen | Tiefbau
Elektrotechnik



grimm teamspirit

Unser Unternehmen | unsere Geschichte

Erstausgabe anlässlich des 40-jährigen Firmenjubiläums

April 2025



Willkommen zur Erstausgabe unserer Firmenzeitung!

Mit dieser ersten Ausgabe öffnen wir ein neues Kapitel – eines, das Einblicke in unsere Geschichte, unsere Menschen und unsere Zukunft gibt. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Vergangenheit und blicken zugleich nach vorne auf spannende Entwicklungen und aktuelle Projekte.

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Kapitel beginnt!

Mit dieser ersten Ausgabe unserer Firmenzeitung **grimm teamspirit** öffnen wir die Türen zu unserer Unternehmenswelt und geben exklusive Einblicke in unsere Geschichte, unsere Werte und die Menschen, die unser Unternehmen Tag für Tag prägen.

Was erwartet Sie?

Unsere Wurzeln & Meilensteine – Wir werfen einen Blick zurück auf die Anfänge unseres Unternehmens und erzählen, wie aus einem mutigen Schritt eine Erfolgsgeschichte wurde.



Menschen im Mittelpunkt – Lernen Sie unsere Spezialisten kennen, die mit Fachwissen, Engagement und Leidenschaft jeden Tag dafür sorgen, dass wir als Team erfolgreich sind.

Exklusive Interviews – Unsere Unternehmenspersönlichkeiten berichten über ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Visionen für die Zukunft.

Aktuelle Projekte & Innovationen – Ein Blick in unsere laufenden Entwicklungen, mit denen wir uns für die Zukunft rüsten.

Ausblicke & Perspektiven – Wohin führt unser Weg? Welche neuen Herausforderungen und Chancen erwarten uns? Erfahren Sie, welche Ideen und Visionen uns antreiben.

Unsere Firmenzeitung soll mehr als nur ein Informationsmedium sein – sie soll verbinden, inspirieren und Einblicke in das geben, was unser Unternehmen einzigartig macht: unsere Geschichte, unsere Menschen und unsere Zukunft.

Wir laden Sie ein, mit uns auf diese spannende Reise zu gehen und hoffen, dass Sie genauso viel Freude beim Lesen haben, wie wir bei der Gestaltung dieser ersten Ausgabe!

Viel Spaß beim Entdecken!

Im Namen der Redaktion

Daniel Minas

Handwritten signature of Daniel Minas

Impressum

Verantwortlich für Konzept und Inhalt V.i.S.d.P.:

Daniel Minas
Grimm GmbH & Co. KG Am Zoll 3-5 - 66679 Losheim am See

Lektorat & Korrektorat:

Frank Grimmont, Claudia Schölpert

Redaktionsteam:

**Marcus Grimm, Frank Grimmont, Michael Schellmann, Andreas Steimer,
Andreas Grimm, Peter Fickert, Kevin Follmar und Daniel Minas**

Unser Dank ergeht an alle Beteiligten, die bei der Erstellung dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine ganz besondere Freude, mich an dieser Stelle mit einigen persönlichen Worten an Sie zu wenden – anlässlich eines doppelten Jubiläums: meinem 80. Geburtstag und dem 40-jährigen Bestehen unseres Familienunternehmens.

Zu diesem feierlichen Anlass möchte ich meiner Familie und allen ehemaligen wie auch aktuellen Mitarbeitenden herzlich zum gemeinsamen Erfolg gratulieren – und mich zugleich für die zahlreichen Glückwünsche bedanken, die mich erreicht haben. Sie bedeuten mir sehr viel.

Seit meinem Eintritt in den Ruhestand habe ich mich bewusst aus der aktiven Unternehmensführung zurückgezogen, um der nächsten Generation in der Firmenleitung freie Hand zu lassen in Gestaltung und Weiterentwicklung zum Wohle des Unternehmens und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mir war bewusst, dass die jüngeren Geschäftsführer im Sinne eines redlichen Kaufmanns handeln und mit Weitblick die Geschäfte absolut führen werden, was sich auch bewiesen hat.



Es berührt mich mit Stolz, wenn ich auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens blicke, ebenso wenn ich mir den Geräte und Fuhrpark anschau: perfekte Leistung! Diese Vorgehensweise, das Familienunternehmen zu erhalten, weiterzuentwickeln und mit neuester Technik zu bestücken, kann auch nur dann gelingen, wenn erwirtschaftete Erträge im Unternehmen verbleiben für notwendige Investitionen. Daher gilt ein großer Dank auch den Kommanditisten.

Meine Zeit als Unternehmer war geprägt von vielen Erfahrungen: Es gab Höhen, es gab Tiefen – wie es im Leben nun einmal ist. Doch ich hatte das große Glück, meine Ziele konsequent verfolgen zu können. Mit viel Einsatz, Vertrauen in die eigenen Werte und der Unterstützung treuer Weggefährten ist es gelungen, unser Familienunternehmen erfolgreich am Markt zu etablieren und in stabile Hände weiterzugeben. Mein besonderer Dank geht an meine Frau Irene, die über all die Jahre an meiner Seite stand.

Viele wertvolle Erinnerungen begleiten mich bis heute: Gespräche, Begegnungen, gemeinsam gemeisterte Herausforderungen – und vor allem die Menschen, die unser Unternehmen über all die Jahre geprägt haben. Es freut mich besonders, dass ich auch heute noch Nachrichten von ehemaligen Mitarbeitenden und Partnern erhalte – der Kontakt und die Verbundenheit sind für mich ein großes Geschenk. Unser Unternehmen ist über die Jahrzehnte gewachsen, hat sich weiterentwickelt und sich den Anforderungen der Zeit gestellt – doch eines ist stets geblieben: der familiäre Geist, das gegenseitige Vertrauen und der Wille, gemeinsam etwas zu bewegen.

Ich wünsche Ihnen allen, ob in der Werkstatt, auf der Straße, im Büro oder unterwegs, weiterhin viel Freude an Ihrer Arbeit, Erfolg bei Ihren Aufgaben und vor allem ein gutes Miteinander.

Mit herzlichem Gruß

Ihr

Hans - Anton Grimm



Liebe Leserinnen und Leser,

40 Jahre – ein besonderes Jubiläum, das uns innehalten lässt, dankbar zurückzublicken und zugleich mit Zuversicht nach vorn zu schauen.

Wir möchten diesen Anlass nutzen, um all jenen zu danken, die diesen Weg mit uns gegangen sind: unseren treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Geschäftspartnern. Ohne Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und Ihr Engagement wäre unser Unternehmen nicht das, was es heute ist.

Im Jahr 1985 legte unser Vater und Schwiegervater, Hans-Anton Grimm, den Grundstein für unser Familienunternehmen – mit Mut, klarer Vision und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Was damals mit Arbeiten im innerstädtischen Tiefbau und der Gestaltung von Außenanlagen begann, hat sich im Laufe der Jahre zu einem starken, spezialisierten Unternehmen im Bereich Verkehrstechnik entwickelt.

Mit seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2010 übergab er die operative Verantwortung an die nächste Generation – begleitet von seinem unermüdlichen Interesse, kritischen Blick und wertvollen Ratschlägen. Sein Grußwort in dieser Ausgabe erfüllt uns mit Stolz und Dankbarkeit. Es erinnert uns daran, wie viel Herzblut und Ausdauer in unserem Unternehmen steckt – und es zeigt, dass unternehmerischer Erfolg immer auch eine Frage der Haltung ist: Verlässlichkeit, Handschlagqualität und ein starkes Miteinander waren und sind die Basis unseres Wirkens.

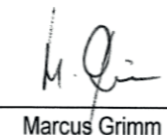
Heute sind wir besonders stolz darauf, dass bereits die dritte Generation Verantwortung übernimmt. Unser Familienbetrieb lebt von Kontinuität und Weiterentwicklung. Mit vorausschauender Planung, modernen Technologien und stetigen Investitionen schaffen wir die Voraussetzungen, um auch künftig als attraktiver Arbeitgeber und zuverlässiger Partner bestehen zu können.

Unser gemeinsames Ziel bleibt es, bestehende Beziehungen zu pflegen, neue Wege zu beschreiten und unser Unternehmen mit Innovationsgeist und Verantwortung weiterzuentwickeln. Wir danken Ihnen allen herzlich für die zahlreichen Glückwünsche und die freundlichen Worte, die uns zu diesem Jubiläum erreicht haben. Ihre Anerkennung ist für uns Ansporn und Wertschätzung zugleich.

Im Namen unserer Familien und der gesamten Unternehmensleitung grüßen wir Sie herzlich – und freuen uns auf die nächsten Kapitel unserer gemeinsamen Geschichte.



Christoph Grimm



Marcus Grimm



Jürgen Feld

Historie



Unser Unternehmen ist stolz auf die langjährigen und vertrauensvollen Beziehungen zu unseren geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Viele von ihnen begleiten uns bereits seit Jahrzehnten. Künftig möchten wir in unserer jährlich erscheinenden Zeitung unsere Jubilare besonders würdigen und ihnen unseren herzlichen Dank für ihre langjährige Treue und engagierte Zusammenarbeit aussprechen.

25 jähriges Jubiläum 2024:

Uwe Merten

25 jähriges Jubiläum 2025:

Mario Hochmuth

Daniel Minas

Mike Schmahl

30 jähriges Jubiläum 2025:

Frank Grimmont

„Der Ruhestand ist die Belohnung für jahrzehntelanges Engagement – genieße ihn in vollen Zügen!“
Zitat von Unbekannt

Im Jahr 2024 haben wir langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet:

Axel Dextor – Firmeneintritt: 2014

Frank Kühnert – Firmeneintritt: 2003





Mobilität im Wandel
Ihr innovativer Partner seit 40 Jahren
Grimm GmbH & Co. KG

Besuchen Sie unseren Stand am 6. Deutschen Tunnelkongress am 14.-15. Mai 2025 in Düsseldorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anlässlich unseres Jubiläums freuen wir uns, in diesem Jahr als **GOLD-Partner** am **Tunnelkongress 2025 in Düsseldorf** teilzunehmen. Dieses renommierte Branchenevent bietet eine einzigartige Plattform für Innovationen, Wissenstransfer und Networking. Besuchen Sie uns an unserem Infostand und lassen Sie uns gemeinsam über aktuelle Entwicklungen, zukunftsweisende Technologien und spannende Projekte sprechen.

Wir freuen uns auf zwei inspirierende Tage voller fachlicher Impulse, aufschlussreicher Vorträge und anregender Gespräche – wir sehen uns in Düsseldorf!

Unser Erfolg am Markt wäre ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Jede und jeder Einzelne trägt mit persönlichem Einsatz maßgeblich zum Gelingen unserer Projekte und zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bei. Mit der ersten Ausgabe unserer Zeitung möchten wir Ihnen zwei unserer Teams und ihre wertvolle Arbeit vorstellen. Im Anschluss werden wir Ihnen je Ausgabe weitere geschätzte und erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren jeweiligen Aufgaben vorstellen.

TEAMschneider

Seit unserer Firmengründung sind wir deutschlandweit unterwegs und bringen Fahrbahnsensorik zum Laufen – und zwar buchstäblich. Ob Induktionsschleifen an LSA- und Schrankenanlagen sowie Dauerzählstellen, Bodensonden für Umfelddaten, Piezosensoren für Geschwindigkeitsmessanlagen oder Quarz-Sensoren für LKW-Achslastmessungen – **wir sorgen dafür, dass die Technik sitzt, wo sie hingehört.**

Unsere zwei spezialisierten Kolonnen sind täglich im Einsatz, nicht nur für den Einbau, sondern auch für die oft kniffligen Verkehrsicherungsmaßnahmen, die das Ganze erst möglich machen. Drei voll ausgestattete Service-LKW stehen bereit – quasi unser rollendes Hightech-Arsenal, was das gesamte Bundesgebiet abdecken kann.

Die Technik? Hat sich rasant weiterentwickelt! Von leistungsstarken Schneidmaschinen, mit und ohne Absaugung, bis hin zu modernen Vergussöfen, die das Material so sanft erwärmen, als wäre es heiße Schokolade. Und natürlich gibt es da noch unsere hauseigenen Erfindungen – kleine, aber feine Helferlein, die den Einbau noch effizienter machen.

Planen, messen, schneiden, einbauen, in Betrieb setzen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein vielseitiges Arbeitsfeld. Hinzu kommt die Absicherung der Baustellen. Anspruchsvolle Sicherungsmaßnahmen, meist in Nachtarbeit, die den Einbau der Sensorik erst ermöglichen.

Aber was wäre all diese Technik ohne das wichtigste Element? Erfahrung! Hier kommen unsere Fachkräfte ins Spiel. Sie verarbeiten kilometerweise Schleifendraht und Verguss in Mengen, die locker Sattelzüge füllen würden. Die „Schleifenschneider“ eine echte Institution im Unternehmen und bundesweit geschätzt von unseren Kundinnen und Kunden.

Heute sind über acht unserer Experten dauerhaft in diesem Spezialgebiet tätig. Namen, die sich auf der Autobahn besser auskennen, als so manches Navi: Thomas Müller, Michael Frackiewicz, Alexander Makeev, Eisa Alali, Sebastian Zehne, Enrico Wolf, Andy Knackmuss und Jörg Sängler. Sie kennen nicht nur jede Autobahn, sondern wahrscheinlich auch jede Glättemeldeanlage persönlich.

Wesentlichen Anteil an der Entwicklung dieser Sparte haben von Beginn an unsere langjährige Mitarbeiter Mike Schmahl (seit 25 Jahren im Unternehmen) und Axel Strupp, der 2022 in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte und über 30 Jahre für unser Unternehmen tätig war.

Andreas Steimer, unser Elektromeister, ist verantwortlich für den elektrotechnischen Bereich sowie für die Schleifen und Sonden. Er steht den Monteuren vor Ort mit fachlichem Rat zur Seite und koordiniert die Maßnahmen.



Bei der großflächigen Asphalterneuerung auf der BAB A 9 bei München waren beide Teams gemeinsam im Schichtbetrieb tätig und trugen zum Gelingen der Gesamtmaßnahme entscheidend bei.

Haben wir Interesse geweckt?

Folgen Sie uns auf unserem LinkedIn Kanal und auf unserer Websteite www.grimm-losheim.de



Thomas Müller – ein echtes Urgestein mit Herz, Hand und Verstand

Thomas Müller, geboren im Jahr 1970 und wohnhaft in der idyllischen Gemeinde Mettlach, ist seit mittlerweile über drei Jahrzehnten ein fester Bestandteil unseres Unternehmens – und aus unserem Team nicht mehr wegzudenken. Seine beeindruckende Laufbahn begann im Jahr 1989 im Tiefbautrupp. Bereits zwei Jahre später wechselte er zum Schleifentrupp – ein Schritt, der den Beginn einer langen und erfolgreichen Karriere auf Deutschlands Straßen markierte.

Gemeinsam mit seinem langjährigen Weggefährten und Lehrmeister Axel Strupp war Thomas Müller bundesweit im Einsatz – auf Landes- und Bundesstraßen, ebenso wie auf Autobahnen. Über viele Jahre hinweg prägte dieses eingespielte Duo mit ihrer Arbeit zahlreiche Bauprojekte und hinterließ dabei nicht nur Schleifen im Asphalt, sondern auch Spuren im Unternehmen.

Seit 2023 übernimmt Thomas Müller die Verantwortung für die Leitung des Trupps – eine Aufgabe, die er mit großer Sorgfalt, Umsicht und Fachkompetenz erfüllt. Er koordiniert die Verkehrssicherung, hält den Kontakt zu den Verantwortlichen auf den Baustellen, leitet den Einbau der Sensorik und Schleifen und erstellt darüber hinaus das Aufmaß. Sein Organisationstalent, sein handwerkliches Geschick und sein unermüdlicher Einsatz tragen maßgeblich zum Erfolg unserer Projekte bei.

Besonders wertvoll ist auch sein Engagement in der Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen. Mit viel Geduld und einem reichen Erfahrungsschatz vermittelt er Wissen, das in keiner Schulung und keinem Lehrbuch zu finden ist – gelebte Praxis, direkt von der Baustelle.

Thomas Müller ist weit mehr als nur ein Mitarbeiter – er ist ein echtes Urgestein unseres Unternehmens, mit dem wir uns stark verbunden fühlen. Seine Loyalität, seine Bodenständigkeit und sein Einfallsreichtum machen ihn zu einem unverzichtbaren Teil unseres Teams.

Auch in seiner Freizeit ist Thomas Müller aktiv: Mit viel Leidenschaft sorgt er für ausreichend Brennholz für den Winter und hat in den letzten Jahren das Wandern für sich entdeckt – eine perfekte Ergänzung zum manchmal hektischen Baustellenalltag. Lieber Thomas, wir danken dir für deinen langjährigen Einsatz, deinen Teamgeist und deine Verlässlichkeit – und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre!



TEAMbohrer

Wir bohren uns durch Deutschland – mit Erfahrung, Leidenschaft und Hightech.

Seit 1999 realisieren wir Horizontalbohrungen in ganz Deutschland – präzise, zuverlässig und immer mit einem Blick in die Zukunft. Was mit einer Vision begonnen hat, ist heute eine feste Größe in der grabenlosen Rohrverlegung geworden. Unsere Antwort auf jede Herausforderung unter der Erde: modernste Horizontalbohrtechnik. Die Technik hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant weiterentwickelt – und wir haben mitgezogen. Denn Stillstand gibt es bei uns nicht. Wir investieren konsequent in innovative Bohrsysteme, leistungsfähige Maschinen und digitale Steuerungstechnik, um unsere Arbeitsweise stetig zu verbessern und unseren Kunden stets die beste Lösung zu bieten.

Tausende Bohrmeter pro Jahr – das ist echtes Teamwork! Unser erfahrenes Bohrteam – angeführt von Bohrmeister Uwe Merten und seinen starken Kollegen Stefan Bigott und Daniel Meißner – ist bundesweit unterwegs. Dirk Wetzig wechselte im Jahr 2022 in den wohlverdienten Ruhestand, nach über 22 Jahren Bohrtätigkeit.

Unsere Männer sind nicht nur ein eingespieltes Team, sondern wahre Profis mit Leidenschaft fürs Bohren. Was uns besonders macht? Wir denken nicht in Problemen, sondern in Lösungen. Mit technischem Feingefühl, fundiertem Fachwissen und jeder Menge Erfahrung entwickeln wir individuelle Konzepte – maßgeschneidert für jedes Projekt. Unter Straßen, Wasserläufen, durch Fels: wir bringen Leitungen ans Ziel, ohne die Oberfläche großflächig zu öffnen. Grabenlos, effizient, zukunftssicher – das ist unsere Handschrift.

Horizontalbohrungen sorgen in zahlreichen Projekten für die notwendige Infrastruktur und sind längst ein unverzichtbarer Bestandteil moderner Bautätigkeit. Dabei setzen wir nicht nur auf Technik – sondern vor allem auf Menschen, die ihren Job lieben. Unser Team: Darauf sind wir stolz. Denn bohren ist für uns nicht nur eine Aufgabe – sondern echte Leidenschaft. Gemeinsam schaffen wir neue Wege.



Uwe Merten – Bohrmeister mit Pioniergeist und unerschütterlichem Handwerk!

Uwe Merten, geboren im Jahr 1963, ist seit stolzen 26 Jahren Teil unseres Unternehmens – und aus der Geschichte der Horizontalbohrtechnik bei uns nicht wegzudenken. Als Bohrmeister der ersten Stunde hat er die Entwicklung dieses Fachbereichs nicht nur begleitet, sondern mit seinem Know-how und seinem Weitblick aktiv mitgestaltet und geprägt. Schon früh erkannte Uwe die Bedeutung moderner Technik für den Bohrbetrieb. Mit seiner Expertise wurden über die Jahre hinweg gezielt Investitionen in neue Bohranlagen, LKW's mit Misch- und Absauganlagen sowie weiteres Spezial-Equipment implementiert – immer mit einem klaren Ziel vor Augen: Effizienz, Präzision und Zukunftsfähigkeit.

Uwe Merten hat im Laufe seiner Karriere unzählige Projekte in ganz Deutschland realisiert. Dabei zeichnen ihn sein Ideenreichtum, sein Mut und seine Fähigkeit aus, auch bei schwierigen Bedingungen den Überblick zu behalten und praktikable Lösungen zu finden. Er schreckt vor keiner Herausforderung zurück – im Gegenteil: knifflige Situationen spornen ihn erst recht an. Mit seiner langjährigen Erfahrung und einem feinen Gespür für das Machbare trifft er fundierte Entscheidungen und zeigt, was echtes Handwerk leisten kann.

Uwe ist ein echter Tüftler – ausgestattet mit großem Geschick, technischem Verständnis und einer ordentlichen Portion Humor. Wenn mal etwas nicht auf Anhieb funktioniert, findet er garantiert eine Lösung – und im Zweifel auch eine charmante Ausrede mit einem Augenzwinkern. Rückschläge steckt er mit bemerkenswerter Gelassenheit weg und geht sie offensiv an – immer mit dem Ziel, beim nächsten Mal noch besser zu sein. Die Horizontalbohrtechnik in unserem Unternehmen liegt heute sinnbildlich auf seinen Schultern. Über viele Jahre hinweg hat er immer wieder neue, branchenfremde Kolleginnen und Kollegen eingearbeitet, ihnen fundiertes Fachwissen vermittelt und sie für die Arbeit begeistert. Seine Produktkenntnisse sind beeindruckend: Er weiß genau, was er braucht – und wählt jedes Material mit Bedacht und Sorgfalt aus.

Auch privat ist Uwe Merten ein echter Anpacker: in seinem Heimatort Frohndorf hat er über die Jahre zahlreiche Bauprojekte rund um sein Haus mit eigenen Händen umgesetzt – ganz in der Art, wie man ihn kennt: engagiert, kreativ und mit viel Liebe zum Detail. Lieber Uwe, wir danken dir für deine Treue, deinen Pioniergeist und deinen unschätzbaren Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Auf viele weitere erfolgreiche Projekte – mit dir als zuverlässigem und inspirierenden Begleiter!



Grußwort AGV Bau Saar

Sehr geehrte Damen und Herren,

40 Jahre Grimm GmbH & Co. KG – ein beeindruckendes Jubiläum, zu dem ich Ihnen im Namen des Arbeitgeberverbands der Bauwirtschaft des Saarlandes herzlich gratuliere!

Vier Jahrzehnte Kompetenz, Innovation und Qualität im Bereich der Verkehrstechnik und Verkehrstelematik sind nicht nur ein Beweis für unternehmerischen Weitblick, sondern auch für konsequente Weiterentwicklung und unternehmerische Beständigkeit. Seit der Gründung im Jahr 1985 hat sich Ihr Unternehmen zu einem verlässlichen Partner für öffentliche Auftraggeber in Deutschland und darüber hinaus entwickelt. Dabei haben Sie immer wieder bewiesen, dass wirtschaftlicher Erfolg und Innovationskraft Hand in Hand gehen können.

Die Entwicklung von der Kabelverlegung im Tiefbau hin zum Spezialisten für verkehrstechnische Anlagen ist eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, was mit Engagement, Fachwissen und einem starken Team möglich ist.

Ihr Einsatz für modernste Verkehrslösungen trägt maßgeblich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Effizienz auf unseren Straßen bei – eine Leistung, die nicht hoch genug geschätzt werden kann. Auch in herausfordernden Zeiten haben Sie mit Stabilität und Innovationsgeist überzeugt. Gerade die letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, sich flexibel an neue Gegebenheiten anzupassen und gleichzeitig die eigenen Werte nicht aus den Augen zu verlieren. Die kontinuierliche Investition in moderne Technologien sowie die gezielte Förderung Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Erfolgsrezept, das Ihr Unternehmen bestens für die Zukunft rüstet.

Besonders freut mich, dass die Grimm GmbH & Co. KG seit 1988 Mitglied in unserem Verband ist und damit seit 36 Jahren ein wertvoller Teil unserer starken Gemeinschaft. Ihr Unternehmen steht exemplarisch für die Leistungsfähigkeit und das hohe Niveau der Bauwirtschaft im Saarland und darüber hinaus. Gemeinsam setzen wir uns für die Weiterentwicklung unserer Branche ein – sei es durch den Abbau bürokratischer Hürden oder durch die Förderung von Innovationen.

Zu diesem besonderen Jubiläum wünsche ich Ihnen und Ihrem gesamten Team weiterhin viel Erfolg, stabile Auftragslagen und stets eine vorausschauende und erfolgreiche Unternehmensführung. Wir wünschen der Grimm GmbH & Co. KG für die kommenden Jahre viel Erfolg und alles Gute.

Dipl.-Ing. Klaus Ehrhardt
Präsident AGV Bau Saar



Dipl.-Ing. Klaus Ehrhardt -
Präsident AGV Bau Saar

Unser **Firmensitz** im idyllischen **Losheim am See**, genauer gesagt im Ortsteil **Britten**, vereint Tradition und Fortschritt. Das Verwaltungsgebäude beherbergt unser **technisches und kaufmännisches Personal** und wird ergänzt durch ein großflächiges **Außenlager** sowie mehrere **Werkstatthallen**, die optimale Servicebedingungen für unsere Teams bieten.

Zusätzlich wird der Verwaltungssitz durch ein Nebengebäude ergänzt, das seit vielen Jahren verschiedene Abteilungen sowie ein Kleinteilelager beherbergt. Im Jahr **2024** stand eine umfassende **Modernisierung des Bürotraktes** an – eine Investition in die Zukunft!

Mit der umfassenden Renovierung unseres Verwaltungsgebäudes haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gemacht. Unsere modernen Einzel- und Großraumbüros wurden nicht nur funktional und kommunikationsfördernd gestaltet, sondern auch unter Berücksichtigung energetischer Optimierungskonzepte realisiert. Ergänzt durch gut ausgestattete Besprechungsräume sowie einladende Pausenbereiche, haben wir eine Umgebung geschaffen, die den Austausch, die Zusammenarbeit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter aktiv unterstützen.

Ein besonderer Fokus lag auf einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Beleuchtung in allen Gebäuden.

2024 haben wir mit dem Komplettaustausch der Deckenbeleuchtung begonnen: Die alten, energieintensiven Leuchtstoffröhren wurden durch hocheffiziente LED-Leuchtquellen ersetzt. In den Servicehallen erfolgte zudem der Austausch veralteter Gasdampfleuchten gegen moderne LED-Strahler. Diese Maßnahmen senken nicht nur den Stromverbrauch erheblich, sondern reduzieren auch unseren CO₂-Fußabdruck langfristig. **Durch den Einsatz dieser energieeffizienten Technologien leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Ressourcennutzung – ein weiterer Schritt in unserer Verantwortung für eine umweltfreundliche Zukunft.**

In einer Arbeitswelt, die sich ständig weiterentwickelt, legen wir Wert auf ergonomische und moderne Arbeitsplätze, die den Bedürfnissen unserer Teams gerecht werden und optimale Bedingungen für Produktivität, Kreativität und Wachstum bieten. Durch die neuen Strukturen haben wir nicht nur Raum für weiteres Wachstum geschaffen, sondern auch ein Arbeitsumfeld, in dem sich jeder wohlfühlen und sein volles Potenzial entfalten kann.

Investition in die Zukunft: Ausbau der Ladeinfrastruktur für eine emissionsfreie Mobilität

Nachhaltigkeit ist längst nicht mehr nur eine Option – sie ist eine Verpflichtung. Als innovatives Unternehmen stellt sich die Grimm GmbH & Co. KG aktiv den Herausforderungen der Zukunft. Ein entscheidender Schritt in diese Richtung war die umfangreiche Investition in eine moderne Ladeinfrastruktur auf unserem Firmengelände. Im vergangenen Jahr haben wir ein leistungsstarkes Netz aus **16 hochmodernen E-Ladesäulen** errichtet, um unsere Flotte fit für die kommenden Herausforderungen der nachhaltigen Mobilität zu machen. Diese Infrastruktur dient nicht nur dem Laden von vollelektrischen und Hybrid-Fahrzeugen, sondern stellt vor allem die Weichen für die nächste Generation von elektrisch betriebenen Baumaschinen. Die Ladeinfrastruktur mit witty share Ladestationen und entsprechendem Energie- und Lastmanagement ermöglicht die maximale Ausschöpfung der uns zur Verfügung gestellten Leistung durch den Energieversorger am jeweiligen Gebäude.



Unsere Projektleiter bei der Besprechung am Plantisch.



Eines unserer neu geschaffenen Büros im renovierten Gebäude. Unsere Mitarbeiter beim Austausch über Vermessungsdaten.

Die Entscheidung für den Ausbau der Ladeinfrastruktur erfolgte mit einem klaren Fokus auf Zukunftssicherheit und Nachhaltigkeit. Ebenso, wie die vergangenen Investitionen in die Photovoltaikanlagen am Firmenstandort, setzen die Ladesäulen diesen Kurs kontinuierlich fort. Mit der zunehmenden Elektrifizierung von LKW und Baumaschinen stehen Unternehmen vor neuen Herausforderungen – insbesondere in Bezug auf Ladezeiten¹, Reichweiten und Energieeffizienz. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir eine Ladeinfrastruktur geschaffen, die auf höchste Effizienz und Skalierbarkeit ausgelegt ist und bereit steht für die kommende Zeit. Mit Unterstützung der Hager Group, die hier im Saarland ihren Hauptsitz hat, haben wir die Planung, als auch die Umsetzung eines innovativen Systems, in Eigenregie und mit eigenem Personal realisieren können. Da die Ladeboxen der Eichrecht Verordnung entsprechen, ist es ebenso möglich, unsere MitarbeiterInnen, die Elektrofahrzeuge besitzen und Laden möchten, an der Infrastruktur teilhaben zu lassen.

Durch die beantragte und erhaltene Förderung der KfW „Ladestationen für Elektrofahrzeuge Zuschuss 44“ haben wir ergänzend unsere Niederspannungshauptverteilungen, als auch Teile unserer Elektroinstallation, auf den neusten Stand gebracht.

Dies zeigt nicht nur unsere Kompetenz im Bereich nachhaltiger Energielösungen, sondern auch unseren Anspruch, aktiv an der Gestaltung einer emissionsfreien Zukunft mitzuwirken. Die enge Verzahnung von technischer Planung und betrieblicher Praxis ermöglichte es uns, eine perfekt auf die Anforderungen unserer Flotte abgestimmte Lösung zu realisieren.



Auf dem Bild zu sehen: zwei von insgesamt 16 Ladepunkten auf dem Gelände, verteilt auf vier Gebäude

Rückblick:

Als Hans Anton Grimm im Jahr 1985 den Grundstein für unser Unternehmen legte, sah die Arbeitswelt noch ganz anders aus als heute. Damals befand sich das erste Büro nicht in einem modernen Verwaltungsgebäude, sondern in seinem privaten Anwesen auf dem Gipsberg in Merzig. Im Untergeschoss seines Hauses richtete er mehrere Räume ein, aus denen heraus nicht nur die Buchhaltung und Projektleitung, sondern auch die Geschäftsführung gesteuert wurden.

Von hier aus wurden mit viel Engagement und Weitblick die ersten bundesweiten Baustellen koordiniert, Verträge abgeschlossen und unternehmerische Entscheidungen getroffen. Es war eine Zeit, in der noch mit Papierstapeln, Telefonlisten und handschriftlichen Notizen gearbeitet wurde – lange bevor digitale Planungstools und Cloud-Systeme den Alltag erleichterten. Mit dem kontinuierlichen Wachstum des Unternehmens und immer größeren Projekten wurde schnell klar, dass ein neues, modernes Zuhause für das Unternehmen erforderlich war.

Der Neubau des Verwaltungsgebäudes am heutigen Standort war daher ein entscheidender Schritt in Richtung Zukunft – ein Symbol für den Wandel, die Entwicklung und die unternehmerische Weitsicht, die unser Unternehmen bis heute prägen. Von den Anfängen auf dem Gipsberg bis hin zu einem etablierten Firmensitz mit modernen Büros, digitalen Prozessen und bundesweiten Projekten zeigt sich:

Unternehmertum ist stetiger Wandel – und wir haben diesen Wandel aktiv mitgestaltet.



Bild aus dem Jahr 1992

Profitieren Sie von einem starken Verbund!

Gemeinsam mit Ihnen

lassen wir Ihre Projekte gelingen!

Ver.Con
GmbH & Co. KG

- Planungsleistungen im Bereich der Verkehrstechnik
- Gutachterliche Stellungnahmen bei Schadenereignissen
- Planungen zur Instandhaltung und Ertüchtigungen der Infrastruktur

Ver.Con GmbH & Co. KG
Großjungenwald 13
66679 Losheim am See

Büro München:
Ährenweg 14 A
85375 Neufahrn b. Freising

Telefon: +49 (0) 6872/ 99 99 284
www.verkehrs-consult.de
info@verkehrs-consult.de

Informationen zu unserem Unternehmen finden Sie hier:

www.grimm-losheim.de



Digitalisierung des Fuhrparks – Effizienzsteigerung und Erfüllung gesetzlicher Halterpflichten.

Die fortschreitende Digitalisierung verändert nicht nur die Transport- und Logistikbranche grundlegend, sondern auch unser Unternehmen als Betreiber eines Werkverkehrs mit einem großen Fuhrpark. Sie bietet nicht nur die Chance zur Effizienzsteigerung, sondern auch eine komfortable Lösung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Die Notwendigkeit der Digitalisierung haben wir frühzeitig erkannt und bereits 2005 mit der Einführung des digitalen Tachographen den Grundstein für eine automatisierte, zentrale Datenspeicherung gelegt.

Damals war dies noch mit erheblichem Aufwand verbunden – durch SIM-Karten, Übertragungsboxen und externe Dienstleister – oft umständlicher als hilfreich. Doch es war der erste Schritt hin zu unserer heutigen vollautomatisierten digitalen Fuhrparkmanagementlösung.

Über die Jahre hinweg haben wir unser System kontinuierlich erweitert und an neue Anforderungen angepasst – ein Prozess, der erhebliche finanzielle Mittel erforderte. Unsere Investitionsentscheidungen basierten dabei nicht nur auf dem Wunsch nach mehr Transparenz und Effizienz, sondern insbesondere auf der Erfüllung unserer gesetzlichen Halterpflichten, insbesondere der strengen Vorschriften zur Aufzeichnung und Aufbewahrung der Daten aus dem digitalen Tachographen.

Im Laufe der Jahre ist unser Fuhrpark neben dem Geräte- und Maschinenpark erheblich gewachsen. Heute umfasst unsere Flotte rund 150 Einheiten, darunter 80 Fahrzeuge wie LKW, fahrbare Arbeitsmaschinen, Sprinter und PKW. Die Fahrzeugdisposition für die Baustellen, die Instandhaltung sowie die Wartungs- und Prüfaufgaben erfordern einen hohen Personaleinsatz und eine enge Koordination aller Beteiligten im Betrieb. Ohne die heutige digitale Verwaltung wäre eine effiziente und regelkonforme Umsetzung sowohl unserer internen Arbeitsrichtlinien als auch der gesetzlichen Vorschriften nicht mehr vorstellbar. Mittlerweile sind bereits 106 Einheiten digitalisiert.

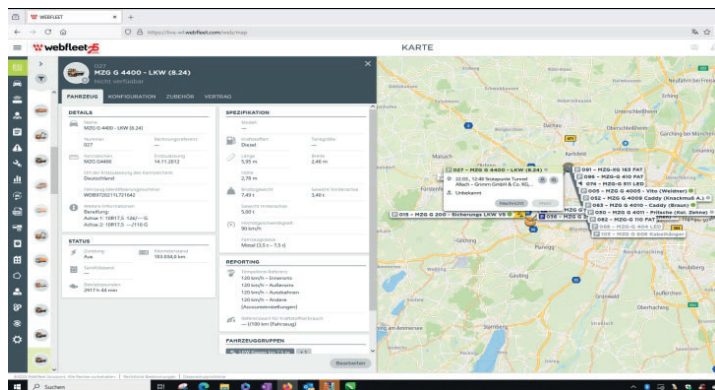
Die wichtigsten Vorteile sind: automatisierte Tachographen-Datenauslesung, zentrale Speicherung und gesetzeskonforme Archivierung, lückenlose Nachverfolgbarkeit der Lenk- und Ruhezeiten, Vermeidung von Bußgeldern und Strafen. Der Echtzeiteinblick in die Fahrzeugdiagnose, Auskunft über Fehlfunktionen, Angaben über den Fahrer, die Wegstrecken, Staus auf der Route und vieles mehr.

ein paar Fakten:

Im Zeitraum 13. Januar bis 13. Februar 2025 wurden **3037 Einzeltouren** durchgeführt.

Im Jahr 2024 wurde eine Entfernung von allen digitalisierten Fahrzeugen zurückgelegt von:

1.668.087,4 km



Die abgebildete Karte zeigt alle digitalisierten Fahrzeuge, Anhänger und Einheiten, die zum fraglichen Zeitpunkt im Bereich München im Einsatz waren incl. Details zu Fahrer und Wegstrecke, anstehende Wartungsintervalle oder Fehler am Fahrzeug.

Mehr als nur Compliance: Die Vorteile der Digitalisierung für unseren Fuhrpark

Neben der gesetzeskonformen Archivierung der Tachographendaten bietet die digitale Fuhrparkverwaltung der Grimm GmbH & Co. KG noch viele weitere Vorteile: **Echtzeit-Überwachung des gesamten Fuhrparks, erhöhte Sicherheit durch Diebstahlschutz und automatisierte Wartungs- und Inspektionsplanung.**

Fazit: Digitalisierung als Schlüssel zur Compliance und Effizienz.

Wir haben mit der digitalen Transformation unseres Fuhrparks in mehreren Teilschritten, final Ende 2024, eine nachhaltige Gesamtlösung geschaffen, die weit über die reine Einhaltung gesetzlicher Vorschriften hinausgeht.

Was als Notwendigkeit zur Erfüllung der Tachographen-Halterpflichten 2005 begann, hat sich mittlerweile als entscheidender Faktor für eine effiziente, kostensparende und nachhaltige Flottensteuerung etabliert.

Die Investition in moderne Telematik- und Flottenmanagementlösungen ist damit nicht nur ein Weg zur rechtlichen Absicherung, sondern auch ein strategischer Schritt in Richtung einer zukunftssicheren und wirtschaftlichen Unternehmensführung.

Unser Partner bei der Digitalisierung des Fuhrparks



Studio Evertz GmbH
Hardenbergstr. 6 - 51373 Leverkusen
www.evertz.de

In dieser Ausgabe haben wir einen kurzen Blick auf die Anfänge unseres Unternehmens geworfen und aufgezeigt, wie der Büroalltag 1995 aussah. Seitdem hat sich viel verändert: Unser Unternehmen ist bundesweit tätig, mit zahlreichen Baustellen im gesamten Land. Unsere Poliere, Bauleiter und Projektleiter sind ständig unterwegs – zwischen Baustellen, Besprechungen, Homeoffice und dem Verwaltungssitz.

Bereits in den 2000er Jahren begannen wir, die Kommunikation durch Fernzugänge zu unserem Server zu erleichtern, den Datenaustausch per E-Mail zu optimieren und später Cloud-Dienste einzuführen. Vor allem die Dokumentation des Bauablaufs durch Bilder war und ist ein essenzieller Bestandteil der Leistungsfeststellung. Dies ermöglicht uns schnell und fundiert aus der Ferne zu reagieren. Ein entscheidender Meilenstein in der digitalen Transformation unseres Projektmanagements war das Jahr 2020. Damals haben wir, im Rahmen der verkehrstechnischen Ausstattung des Tunnels Oberau, eine digitale Lösung für Baufortschritts- und Aufgabenmanagement kennengelernt. Was zunächst mit einer zurückhaltenden Implementierung in ein oder zwei Projekten begann, entwickelte sich schnell zu einem Selbstläufer. Heute verwalten wir all unsere Bauprojekte über eine zentrale Plattform, die Daten speichert, Informationen überträgt, Dokumente ablegt, Aufgaben verteilt und den Baufortschritt in Echtzeit für alle Beteiligten zugänglich macht – für interne Kolleginnen und Kollegen bis hin zur Bauüberwachung und den Auftraggebern. Eine Datenbasis die stets in Echtzeit aktuell ist.

Zukunftssicher und effizient – das digitale Bauprojektmanagement

Die Entscheidung, auf eine digitale Plattform zu setzen, hat die internen Abläufe auf ein neues technologisches Niveau gehoben. Heute nutzen wir ein fortschrittliches System, das stetig erweitert wird und seinen Leistungsumfang kontinuierlich ausbaut. Dazu gehören unter anderem verknüpfte Bauzeitenpläne, Nachtragsvorbereitungen und eine jederzeit verfügbare, cloudbasierte Dokumentenablage.

Dank der mobilen Anwendung können wir alle Vorgänge direkt vor Ort erfassen und verwalten.

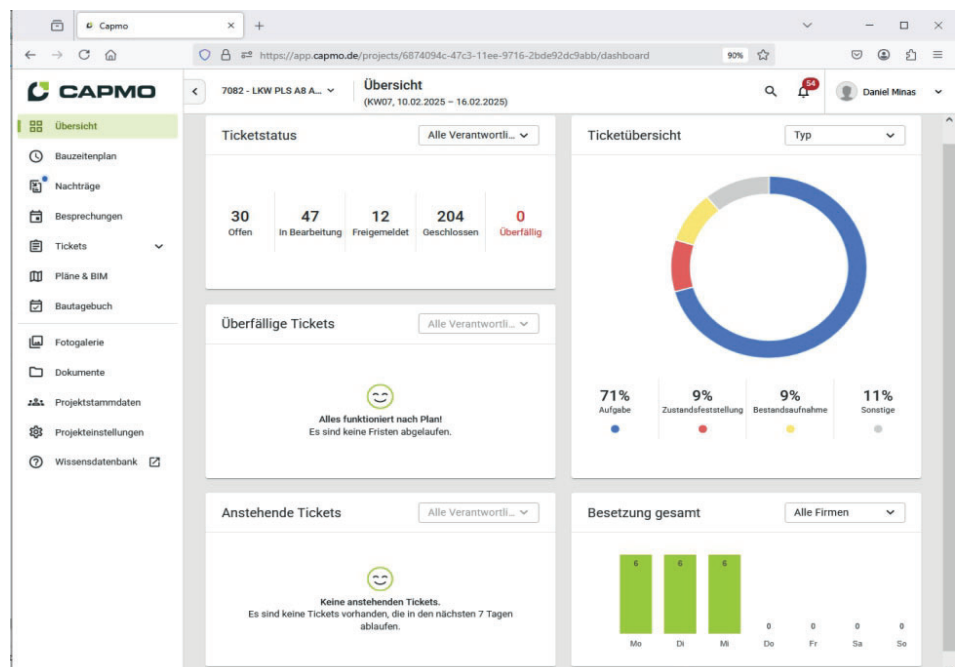
Dokumentationen, Mängelbearbeitung und Abnahmen lassen sich effizient durchführen, wodurch ein strukturiertes Baustellenmanagement gewährleistet wird. Alle relevanten Informationen stehen jederzeit digital zur Verfügung – unabhängig vom Standort.

Intelligentes Informationsmanagement

Automatisierte Prozesse erleichtern den Arbeitsalltag enorm. Die Plattform ermöglicht eine datenbasierte Analyse des Baufortschritts, wodurch wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen und fundierte Entscheidungen treffen können. Durch den digitalen Austausch von Informationen zwischen Teams und Projektbeteiligten minimieren wir Verzögerungen und erhöhen die Transparenz im Bauprozess.

Erfahrungen aus der Praxis – deutliche Zeitersparnis

Die Implementierung der digitalen Lösung hat zu einer spürbaren Effizienzsteigerung geführt. So konnten wir beispielsweise die Zeit für die Erstellung von Vorgängen um 80 % reduzieren. Ein Vorgang kann heute in weniger als einer Minute angelegt werden – eine erhebliche Zeitersparnis im Vergleich zu den früheren, manuellen Prozessen.



Auch die Integration der Plattform in unsere bestehende Softwarelandschaft verlief reibungslos. Besonders überzeugt hat uns die intuitive Bedienbarkeit, die von unseren Mitarbeitern sehr positiv aufgenommen wurde. Denn nur eine einfach zu implementierende und aktiv genutzte Lösung bringt echten Mehrwert – und genau das haben wir erreicht.

Ein weiteres innovatives Feature ist die KI-gestützte Dokumentensuche. Ob Nachträge nachvollziehbar dargestellt, Plananmerkungen direkt in Aufgaben umgewandelt oder neuen Teammitgliedern schnell Zugang zu Genehmigungsinformationen gewährt werden sollen – das System hat unsere Abläufe spürbar verbessert und die Zusammenarbeit innerhalb des Teams effizienter gestaltet.

Fazit:

Der digitale Wandel als Erfolgsfaktor.

Die Einführung eines digitalen Dokumentations- und Projektmanagementsystems hat unsere Arbeitsweise nachhaltig verändert. Durch die zentrale Verwaltung von Projektdaten, die Automatisierung von Prozessen und die Verbesserung der Kommunikation konnten wir die Effizienz unserer Bauprojekte erheblich steigern.

Die Entscheidung zur Einbindung der web-basierten Plattform **Capmo**, ein Dienstleister mit Sitz in München, und dem Datentransfer über das Fuhrparktool von **Webfleet** haben unseren Arbeitsalltag nachhaltig effizienter gestaltet.

Die Digitalisierung hilft uns, schneller, flexibler und transparenter zu arbeiten – ein entscheidender Faktor für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens und ein weiterer Baustein zur Umsetzung von BIM (Building Information Modelling).

Unsere laufenden Projekte in aller Kürze vorgestellt:

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in unsere aktuellen Projekte. Wir stellen Ihnen die jeweiligen Maßnahmen, unser Leistungsspektrum, die projektspezifischen Herausforderungen und vieles mehr vor.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie, was unsere Kolleginnen und Kollegen derzeit bundesweit realisieren. Zudem lernen Sie die verantwortlichen Projektleiterinnen und Projektleiter kennen.

Rahmenvertrag Instandhaltung Verkehrszeichenbrücken

Seit 2023 trägt unser Unternehmen die Verantwortung für die Ausführung der Instandhaltungsarbeiten der Verkehrszeichenbrücken in Südbayern – ein bedeutender Auftrag, der von der Autobahn GmbH des Bundes, Niederlassung Südbayern, vergeben wurde. Mit einem Auftragsvolumen von über 2 Millionen Euro. Die jüngst erfolgte Vertragsverlängerung bis Sommer 2027 unterstreicht nicht nur unser technisches Know-how, sondern auch die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Projektbeteiligten in München. **Nachhaltige Instandhaltung für eine verlässliche Infrastruktur:** dieser Auftrag umfasst weit mehr als bloße Wartungsarbeiten. Er ist essenziell für die Verkehrssicherheit, die Standzeitverlängerung der bestehenden Bauwerke und die grundhafte Ertüchtigung wichtiger Verkehrsinfrastruktur.

Viele der bestehenden Schilderbrücken und Kragarme weisen altersbedingte Mängel auf, deren Beseitigung unverzichtbar ist. Gemeinsam mit unserem Auftraggeber **verfolgen wir das Ziel, diese Infrastruktur nachhaltig zu erhalten und zu modernisieren.** Trotz der unbestreitbaren Bedeutung dieser Maßnahmen erleben wir immer wieder, dass durch fehlende Mittel oder personelle Engpässe dringend notwendige Sanierungen aufgeschoben wurden. **Doch Aufschub bedeutet nicht Stillstand – im Gegenteil: Der Zustand der Bauwerke verschlechtert sich stetig, Korrosion und Materialermüdung schreiten unaufhaltsam voran.** Ohne kontinuierliche Instandhaltung würde die Verkehrssicherheit erheblich leiden, mit potenziell weitreichenden Konsequenzen für alle Verkehrsteilnehmer und besonders für die TechnikerInnen und das Wartungspersonal.



Auf dem Wartungssteg wurden Zwischenholme im bestehenden Geländer nachgerüstet, so dass die heute geltenden Richtlinien eingehalten werden.

Die Bedeutung von Verkehrszeichenbrücken:

Verkehrszeichenbrücken sind aus dem modernen Autobahnnetz nicht wegzudenken. Sie gewährleisten eine klare und gut sichtbare Verkehrslenkung und tragen wesentlich zur Verkehrssicherheit bei. Besonders auf hochfrequentierten Strecken mit starkem Lkw-Aufkommen sind sie unverzichtbar, um den Verkehrsfluss zu optimieren, Staus zu vermeiden und Unfälle zu reduzieren. Doch diese massiven Stahlkonstruktionen sind extremen Belastungen ausgesetzt: Witterungseinflüsse wie Regen, Schnee, Eis und UV-Strahlung setzen dem Material zu. Korrosion und Materialermüdung gefährden die Stabilität, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird. Ohne gezielte Instandhaltungsmaßnahmen würde sich der Zustand der Bauwerke rapide verschlechtern. **Die Folgen:** zunehmende Sicherheitsrisiken, hohe Reparaturkosten durch Notfallmaßnahmen und letztlich der unvermeidbare Ersatzneubau – ein erheblicher finanzieller und logistischer Mehraufwand.

Herausforderung: Fast ausschließlich Arbeiten in der Nacht! Die Wartung und Sanierung der Verkehrszeichenbrücken stellt hohe Anforderungen – sowohl technisch als auch logistisch. Um den Verkehrsfluss nicht unnötig zu beeinträchtigen, erfolgen 95% der Arbeiten in den Nachtstunden. Besonders auf hoch frequentierten Strecken ist zudem eine umfassende Verkehrssicherung erforderlich, um die Sicherheit unserer Mitarbeitenden und der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Diese komplexe Koordination erfordert präzise Planung und enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten.

Erfolg durch Qualität und Verlässlichkeit. Die Verlängerung des Rahmenvertrags um zwei weitere Jahre ist für unser Unternehmen eine große Bestätigung unserer Arbeit. Sie zeigt, dass unser hoher Qualitätsanspruch, unsere Expertise und die enge Zusammenarbeit mit unserem Auftraggeber die gewünschten Ergebnisse liefern.

Unsere Mission bleibt unverändert: die bestehende Infrastruktur nachhaltig zu erhalten, die Verkehrssicherheit weiter zu optimieren und durch präventive Instandhaltung langfristige, wirtschaftliche Lösungen zu schaffen. Denn nur durch konsequente Erhaltungsmaßnahmen kann sichergestellt werden, dass die Verkehrszeichenbrücken auch in Zukunft ihre wichtige Funktion erfüllen.

B50 VBA Hochmoselbrücke - Windwarnanlage

Die Hochmoselbrücke liegt in Rheinland-Pfalz und überspannt die Mosel zwischen Ürzig und Zeltingen-Rachtig. Sie ist ein zentrales Bauwerk der Hochmoselquerung, einer wichtigen Verkehrsverbindung zwischen dem Rhein-Main-Gebiet (Zubringer Flughafen Frankfurt/Hahn) und den Benelux-Staaten. Mit einer Länge von 1.702 Metern zählt sie zu den längsten Brücken Deutschlands. Ihre Höhe von 160 Metern über der Mosel macht sie zur zweithöchsten Brücke Deutschlands nach der Kochertalbrücke.

Der Bau begann 2009, die Eröffnung erfolgte am 21. November 2019. Seit mittlerweile vier Jahren sind wir mit dem Bau der Verkehrsbeeinflussungsanlage (VBA) dort beschäftigt. Auftraggeber ist der Landesbetrieb Mobilität Koblenz.

Diese Windwarnanlage umfasst verschiedene Komponenten wie Umfelddatenerfassungen, Induktionsschleifen und eine Lauflichtanlage. Ihr Zweck ist es, die Hochmoselbrücke bei gefährlich hohen Windgeschwindigkeiten für den Schwerlastverkehr zu sperren.



Die ursprünglich geplante Bauzeit von März 2021 bis Januar 2022 konnte aufgrund zahlreicher Umplanungen und unvorhersehbarer Herausforderungen nicht eingehalten werden. Daher wurde das Projekt in zwei Bauabschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt auf der Westseite begann im Juli 2022, während der zweite Bauabschnitt im Spätsommer 2024 startete. Der Abschluss der Arbeiten sowie der Probetrieb sind für Mitte dieses Jahres vorgesehen.

Ein grober Überblick über die erbrachten Leistungen:

Bau der Fundamente und Montage von: 10 Kragarmen z.T. mit einer Auskragungslänge von > 14 m, 4 begehbare Rohrmaste, 14 Maste mit WVZ's / Kameras, 4 Umfelddatenstationen (UFD's).

1 Solaranlage mit Lauflicht, 11 Messquerschnitte, 13 Streckenstationen, 20 Horizontalspülbohrungen (rund 1.500 m). Rund 9.000 m LWL- Verlegung, 5.000 m Energiekabelverlegung, 20.000 m Systemkabelverlegung zwischen SST's und AQ's.

B96n Rügenbrücke - Spursignalisierung

Leuchtendes Signal auf dem Weg zur Insel:

Unser Projekt auf der Rügenbrücke

Waren Sie schon einmal mit dem Auto auf Rügen unterwegs? Dann sind Sie höchstwahrscheinlich über eines unserer nördlichsten Projekte gefahren – und haben es womöglich gar nicht bemerkt. Seit 2012 leiten rund 134 Markierungsleuchtknöpfe auf der Rügenbrücke den Verkehr zuverlässig und sicher. Sie sind Teil der Spursignalisierungsanlage auf der B96n, im Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Rügendamm Bahnhof und der AS Altefähr (L29).

Diese Anlage ist elementarer Teil der dynamischen Spurzuweisung für die sichere und effektive Steuerung des An- und Abreiseverkehrs zur und von der Insel Rügen.

Eingebaut wurde das System von uns – seither sind wir auch mit der halbjährlichen Wartung beauftragt. Die Rügenbrücke selbst ist ein infrastrukturelles Meisterwerk. Mit einer Gesamtlänge von etwa 4.100 Metern, davon 2.831 Meter als eigentliche Brücke, verbindet sie das Festland bei Stralsund mit der Insel Rügen und entlastet seit ihrer Eröffnung im Oktober 2007 den alten Rügendamm erheblich. Ihre kombinierte Vorland- und Hochbrücke ermöglicht einen ungehinderten Schiffsverkehr durch eine lichte Höhe von 42 Metern über dem Stralsund – und steht symbolisch für die moderne Verkehrsanbindung der größten deutschen Insel.



Besonders freut uns, dass wir im Rahmen der diesjährigen Sanierungsmaßnahmen erneut zum Zug kommen: Im Rahmen der umfassenden Asphalterneuerung entlang des genannten Brückenabschnitts steht der vollständige Austausch der Leuchten bevor. Die ursprünglichen Einbauten haben sich über ein Jahrzehnt im rauen Nordklima bewährt – nun ist es Zeit für eine Modernisierung. Die Arbeiten erfolgen in mehreren getakteten Phasen:

Zunächst werden alle vorhandenen Leuchten und die zugehörige Verkabelung rückstandslos zurückgebaut. Anschließend erfolgt die Sanierung des Asphaltbelags durch den Straßenbaulastträger. Im Juni 2025, nach dem Neuauftrag der Fahrbahnmarkierungen, beginnt dann der Wiedereinbau des Leitsystems. Dabei wird jedes der 134 Leuchtenelemente in die Fahrbahnoberfläche integriert – mittels präziser Kernbohrungen, deren Durchmesser exakt auf die Topfgehäuse abgestimmt ist. Parallel dazu werden Fugen für die Verlegung der Stromversorgung hergestellt, fachgerecht versiegelt und die Verkabelung eingebracht. Abschließend erfolgt die Installation und elektrische Inbetriebnahme der neuen LED-Leuchten, die nicht nur durch ihre Langlebigkeit, sondern auch durch ihre Energieeffizienz überzeugen.

Die Spursignalisierung ist ein elementarer Bestandteil der Verkehrssicherheit auf dieser stark frequentierten Strecke. Sie ermöglicht insbesondere bei wechselnden Witterungsbedingungen, Dunkelheit oder Baustellenbetrieb eine klare visuelle Führung und trägt zur Reduzierung von Unfällen bei. Durch die dynamische Ansteuerung können einzelne Spuren flexibel gesperrt oder freigegeben werden – ein Pluspunkt für Verkehrsfluss und Sicherheit.

Wir sind stolz, mit unserem Know-how auch weiterhin ein leuchtendes Zeichen für sichere Infrastrukturprojekte in Norddeutschland zu setzen – und freuen uns auf die Umsetzung dieses spannenden Folgeauftrags und der halbjährlichen Wartung auf einer der bedeutendsten Brückenbauwerke Deutschlands. Wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Straßenbauamt Stralsund sehr und freuen uns auf den Beginn der neuen Bauphase 2025.

Erweiterung der Streckenbeeinflussungsanlage zwischen Burscheid und dem AK Leverkusen

Im Gespräch mit Peter Fickert, Projektleitung:

Vielen Dank für das Interesse an unserem Projekt „Erweiterung der Streckenbeeinflussungsanlage zwischen Burscheid und dem AK Leverkusen.“

Im Rahmen dieses Projektes sind wir in einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Deutschlands tätig und tragen dazu bei, diesen nachhaltig sicherer zu gestalten sowie den Verkehrsfluss dynamisch zu beeinflussen. Der Knotenpunkt rund um das Autobahnkreuz Leverkusen und die neue Rheinbrücke ist einer der meistfrequentierten Autobahnabschnitte Deutschlands, welcher in den letzten Jahren zahllose Verkehrsteilnehmer durch viele bauliche bedingte Einschränkungen hat verzweifeln lassen. Durch den fortschreitenden Ausbau wird dies bald der Vergangenheit angehören, welchen wir dahingehend unterstützen, dass wir mit der Erweiterung der Streckenbeeinflussungsanlage im Vorlauf des AK Leverkusen beauftragt sind.

Dies beinhaltet konkret den Neubau von drei Verkehrszeichenbrücken mit LED-Wechselverkehrszeichen, die Ertüchtigung von fünf bestehenden Verkehrszeichenbrücken, die Erneuerung der gesamten Fernmeldetrasse und die damit verbundene Umrüstung der Kabelanlage.



Beauftragt wurden wir, gemeinsam mit unserem ARGE-Partner QSG Verkehrstechnik, von der Autobahn GmbH des Bundes – Niederlassung Rheinland, mit der wir seit vielen Jahren vertrauensvoll zusammenarbeiten und schon einige Projekte realisieren konnten. Das Auftragsvolumen beträgt bei diesem Projekt knapp 5 Mio. Euro und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zur Auslastung unserer Kolonnen. Die Bautätigkeiten haben im Herbst 2023 begonnen und werden voraussichtlich im Herbst 2025 abgeschlossen sein.

Der besondere Reiz bei der Realisierung ist, dass sämtliche Gewerke unseres Betriebes abgedeckt sind. Bei der Herstellung der Trasse arbeiten wir sowohl in offener Bauweise, als auch mittels Spülbohrverfahren. Es werden zudem Kleinfundamente für Wetterstationen und große Fundamente für die Verkehrszeichenbrücken gebaut. Des Weiteren werden Streckenstationen mit Wartungsflächen hergestellt. Fernmelde- bzw. Energiekabel werden eingezogen oder eingeblasen und letztlich in Betrieb genommen. Induktionsschleifen werden in die Fahrbahn eingebracht, die der Erfassung des Verkehrs dienen, und letztlich sind neue Verkehrszeichenbrücken auf den Fundamenten zu montieren. Die Herstellung der insgesamt über 10 km langen Kabeltrasse wird in Kürze abgeschlossen sein, weshalb der Fokus in den nächsten Wochen auf dem Einzug der Kabel und der Brückenmontage liegen wird. Im Folgenden werden einige Fakten zum Projekt beleuchtet: bislang wurden ca. 30 km Kabel eingezogen, ca. 100 m³ Beton verbaut, 45.000m Rohr verlegt und ca. 1.500 m³ Erdmassen bewegt.

Wir blicken mit Freude darauf, dieses spannende und umfangreiche Bauprojekt weiter voranzutreiben und damit einen zentralen Beitrag zur Verbesserung des Verkehrs in NRW zu leisten. Zuletzt möchte ich mich bei unseren Kollegen bedanken, welche die Realisierung vor Ort in bester Qualität ermöglichen sowie bei allen Partnerfirmen und unserem Auftraggeber, welche den Projekterfolg stets konstruktiv unterstützen.



Daten zum Verfasser:

Name:

Peter Fickert

Alter:

28

Betriebsangehörigkeit:

seit Februar 2021

Ausbildung:

Master in Betriebswirtschaftslehre

Arbeitsfeld:

Projektleitung

Grußwort des ITS Bavaria e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Firma Grimm,

im Namen von **ITS Bavaria e.V.** und in meiner Funktion als Präsident darf ich der Grimm GmbH & Co. KG von Herzen zu ihrem 40-jährigen Bestehen gratulieren!

Diese beeindruckende Erfolgsgeschichte ist ein lebendiges Zeugnis von Beständigkeit, Innovationskraft und einer unermüdlichen Leidenschaft für die Verkehrstechnik und -telematik. Vier Jahrzehnte voller Herausforderungen und Erfolge haben dieses Unternehmen zu einem anerkannten Akteur in der Branche gemacht, der mit höchster Fachkompetenz und wegweisenden Ideen die Mobilität der Zukunft mitgestaltet.



Andreas Köglmaier - Präsident ITS Bavaria e.V.

Als geschätztes Mitglied unseres Vereins sowie durch die aktive Mitwirkung im Vorstand – insbesondere durch die verantwortungsvolle Verwaltung der Finanzen – hat sich die Grimm GmbH & Co. KG als verlässlicher Partner und engagierter Mitgestalter intelligenter Verkehrssysteme etabliert. Ihre kontinuierliche Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen, Behörden und Unternehmen macht sie zu einem bedeutenden Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur.

Besonders hervorzuheben ist die Fähigkeit der Grimm GmbH & Co. KG, sich stets neuen technologischen Herausforderungen zu stellen. Mit einer beeindruckenden Balance zwischen Tradition und Fortschritt ist es dem Unternehmen gelungen, kontinuierlich zu wachsen und seinen hohen Qualitätsstandard zu wahren. Der unermüdliche Einsatz für sichere, effiziente und moderne Verkehrslösungen ist ein Vorbild für die gesamte Branche und verdient höchste Anerkennung.

Wir bei ITS Bavaria e.V. sind stolz darauf, die Grimm GmbH & Co. KG als aktives und engagiertes Mitglied in unseren Reihen zu wissen. Ihr unerschütterlicher Innovationsgeist und ihre wertvolle Arbeit sind ein Beweis für die immense Bedeutung und das Potenzial unserer Branche. Dieses besondere Jubiläum ist nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch eine Gelegenheit, mit Dankbarkeit auf das Erreichte zurückzublicken und mit Optimismus die Zukunft zu gestalten.

Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der erfolgreichen Zusammenarbeit und wünschen der Grimm GmbH & Co. KG weiterhin viel Erfolg, spannende Projekte und eine kontinuierlich positive Entwicklung. Möge dieses Jubiläum ein Meilenstein auf dem Weg zu einer noch ereicheren Zukunft sein!

Mit den besten Glückwünschen für die kommenden Jahre!

Andreas Köglmaier

ib bavaria

Gesellschaft für Verkehrstelematik in Bayern -
Intelligent Transport Society Bavaria e.V.



Kabelhäuser – eigentlich ein unspektakuläres Thema – es gibt sie vielfach und zahlreich. Häufig als fertige Trafostation für die Stromversorgung, als begehbare und nicht begehbare Schalthäuser, mit und ohne Zwischenboden, oder Keller und in unterschiedlichsten Größen. Über die Jahrzehnte hinweg erweiterte sich das Einsatzgebiet fertiger Betonstationen in immer mehr Anwendungsbereichen, so dass diese auch im Bereich Abwasserpumpenanlagen, für Trinkwasserverteilanlagen, Gas- und fernmeldetechnische Anlagen Einzug hielten. In den letzten Jahren ist deren Verfügbarkeit als fertige Betonraumzellen, auf Grund weiterer Anwendungsbereiche, wie z.B. für Wind- und Solaranlagen und auch Ausbau der Glasfasernetzte, stark beeinträchtigt und hierdurch resultierend die Lieferzeiten rapide gestiegen. Zeiträume von 16 bis 20 Monate nach technischer Klärung waren keine Seltenheit.

Im Umkehrschluss bedeutete dies, dass eine kurzfristige Projektrealisierung unter 2 Jahren als unrealistisch gesehen werden musste. Unabhängig vom Zeitfaktor gibt es aber auch noch weitere Aspekte, die eine kritische Hinterfragung zur bisherigen Praxis verlangen. Die Grimm GmbH & Co. KG hat in den vergangenen Jahrzehnten in zahlreichen Projekten bereits fertige Betonhäuser in unterschiedlichsten Größen und Ausführungsvarianten errichtet. Daher ist das Spektrum der hiermit verbundenen Vorteile, wie aber auch Schwachstellen bestens bekannt. Zusätzlich konnte unser Unternehmen, neben der Errichtung von neuen Betonhäusern, wertvolle Erkenntnisse durch die Ausführung eines Rahmenvertrages für die Sanierung von Kabelhäusern der Autobahn GmbH im Bereich Südbayern gewinnen.

Im ersten Moment erscheint die Planung und Errichtung von fertigen Betonhäusern nur Vorteile zu bringen, weil in vermeintlich kurzer Zeit ein neues Gebäude errichtet werden kann. Bei genauer Betrachtung zeigen sich dann aber die Nachteile, die in der Folgezeit auftreten: bedingt durch maximale Transportgrößen und Betongewicht, werden die fertigen Raumzellen mit minimalen Wandstärken von ca. 14cm ausgeführt, damit die beidseitige Mindestüberdeckung des Bewehrungsstahls gegeben ist, aber das Transportgewicht nicht zu hoch wird. Überdies sind Änderungen nach Fertigungsfreigabe, sofern noch umsetzbar, mit Mehrkosten und einer Verlängerung der Auslieferung verbunden.

Gleichfalls ist zu bedenken, dass für die Errichtung von Kabelhäusern, immer auch Tiefbau- und eventuell Dachdeckerarbeiten anfallen, unabhängig davon, ob direkt vor Ort gebaut wird, oder eine fertige Station errichtet werden soll. Für die Anlieferung von Kompaktstationen ist es zudem erforderlich, dass die Zuwegungen für den notwendigen Schwertransport, wie auch den zusätzlichen Mobilkran zur Entladung und Aufstellung, entsprechend tragfähig hergerichtet werden.

Mit vorgenannten Vor- und Nachteilen sah sich die Grimm GmbH & Co. KG konfrontiert, nachdem der Zuschlag für die Errichtung von 5 Kabelhäusern im Rahmen eines LKW-Parkleitsystems in Südbayern erteilt wurde. Einerseits war die Aufstellung von Fertigteilstationen im Planentwurf vorgesehen, andererseits war auf Herstellerseite geringes Interesse an dem Projekt und den damit verbundenen Lieferungen zu verzeichnen. Eine begrenzte Auswahl an Hersteller und exorbitante Fertigungszeiträume von 65 bis 80 Wochen, nach Fertigungsfreigabe, hatten zwingend ein Umdenken erforderlich gemacht.

Umgehend wurden alle möglichen Optionen einer eingehenden Prüfung unterzogen, um dem Bauherrn eine mindestens gleichwertige Alternative vorstellen zu können. Konventionelle Bauweisen mit Hochlochziegel oder anderen Mauersteinen schieden schnell aus, wie auch die Realisierung in Ständerbauweise/Holzrahmenbau, da die finale Funktion der Gebäude der kritischen Infrastruktur (KRITIS) zuzuordnen ist und somit eine robuste und vandalismussichere Ausführung an oberster Stelle stand. Um diese Forderung zu erfüllen, wurden ebenso Gebäudevarianten in Containerbauweise oder aus Glasfaserkunststoff (Gfk) verworfen.



Favorisiert wurde die Herstellung von Gebäuden aus Beton, identisch zum Ausschreibungsentwurf, jedoch unter Verwendung von maßgenauen Doppelwand- und Deckenelementen, die am jeweiligen Standort auf die örtlich zu betonierenden Kellerwannen aufgesetzt werden. Zielsetzung war es Bauwerke zu errichten, die aus einem „Guss“ (monolithisch) gefertigt sind, mit durchgängiger Bewehrung, um ein höchstes Maß an Dichtigkeit zu erzielen. Nach zielgerichteter Vorplanung und statischer Überprüfung wurde der Detailentwurf dem Auftraggeber vorgestellt und erhielt die Freigabe zur Ausführung.

Unverzüglich wurden für die Realisierung alle Prozesse mit den involvierten Partnern begonnen und die notwendigen Abläufe gestartet. Als besonderes Merkmal, im Gegensatz zu den Betonfertigstationen, ist hier die Betonwandstärke von 25cm zu erwähnen (bei gleichbleibender Innenraumgröße), die nicht nur eine höhere Dauerhaftigkeit des Gesamtbauwerks bewirkt, sondern gerade im Bereich der kellerseitigen Mauerdurchführungen (Dichtpackungen), bedeutet dies, dass hier eine tatsächlich ausreichende und abdichtende Wirkung realisiert werden kann. Bei Umsetzung des Rahmenvertrages für die Instandsetzung von Kabelhäusern haben sich die vorhandenen Mauerdurchführungen als massivste Schwachstellen der Konstruktionen herauskristallisiert, da im Bereich der Kriechkeller der Wassereintritt maßgeblich hier erfolgte. Alle Negativerfahrungen aus v. g. Rahmenvertrag, hinsichtlich der existierenden Bausubstanz und den dort vorzufindenden Ausführungsfehlern, bildeten den Ansatzpunkt für weitere Optimierungsansätze.

Diese Optimierungen für den Bauherrn bestanden u. a. darin, dass durchgängig Klimaanlage eingebaut wurden, anstatt der ursprünglich angedachten Zwangsentlüftungen mit sehr aufwändigen und teuren Sonderkonstruktionen in vandalismussicherer Ausführung, an denen es immer wieder zu Wassereintritt bei Schlagregen kommt. Hierdurch werden nicht nur Wasserschäden vermieden, sondern auch gewährleistet, dass die in Betrieb befindlichen Stationen zu jeder Jahreszeit optimal klimatisiert sind und sich sowohl das sensible Technik-Equipment, wie auch das Technikpersonal, in perfekter Umgebungsbedingung befinden.

Die Voraussetzung für einen höchstmöglich störungsfreien Betrieb des Gesamtsystems zu realisieren war hier das Ziel.

Das Konzept wurde dahingehend erweitert, dass während des Baus bereits alle notwendigen Verrohrungen und Vorrichtungen für die Installation von Photovoltaikmodulen auf dem Dach berücksichtigt und ausgeführt wurden.

Die gesamten Tiefbau- und Betonarbeiten, mit Errichtung der Doppelwände und Deckenschalung sowie auch das abschließende Wärmedämmverbundsystem und Putzarbeiten, wurden durch unser eigenes Personal ausgeführt. Ebenso haben unsere Mitarbeiter alle Dachdecker-, Spengler-, Klempner und Malerarbeiten, die Elektroinstallationen, Erdungen und Blitzschutz fachgerecht umgesetzt.

Es kann festgehalten werden, dass, Stand Anfang März 2025, der Ausführungsstand der Kabelhäuser in Ortbetonausführung bei ca. 90% liegt. Wäre es bei Errichtung der Betonfertigstationen geblieben, wäre mit der Lieferung der ersten Stationen Mitte/Ende März 2025 zu rechnen, wobei noch die Innenausstattung und die Dachdeckerarbeiten fehlen würden! Resümierend bedeutet dies, dass die von uns favorisierte Variante, bei identischem Ausstattungsumfang, nicht nur kostenneutral und höherwertig, sondern auch zeitlich schneller umgesetzt werden konnte.

Wir danken ausdrücklich allen Beteiligten auf Seite der Autobahn GmbH NL Südbayern für Ihre Unterstützung, das entgegengebrachte Vertrauen sowie Innovationsbereitschaft, die eine wesentliche Grundlage für die Umsetzung dieses Projekts darstellten.

Wir sind stolz und danken unseren Mitarbeiter sehr für ihr Engagement und ihr Fachwissen, die in jeder Phase der Umsetzung zum Erfolg dieses Pilotprojekts beigetragen haben.

Fraport - grüne Wegleitung (Flughafen Frankfurt am Main)

Im Gespräch mit: **Andreas Grimm, Projektleitung**

Eines der Projekte, das ich im vergangenen Jahr gemeinsam mit Stefan Hellmann betreuen durfte, war das Projekt „**Fraport- Grüne Wegleitung**“.

Dabei handelt es sich um die Errichtung von statischen und dynamischen Wegweisern im Vorfeld des neuen Terminal 3 am Frankfurter Flughafen – dem größten Flughafen Deutschlands und einem der zentralen Verkehrsknotenpunkte Europas. Täglich nutzen rund 160.000 Passagiere den Flughafen, verteilt auf 600 Starts und Landungen.

Wir realisieren dieses Vorhaben als ARGE, gemeinsam mit der QSG Verkehrstechnik GmbH, im Auftrag der **Fraport Ausbau Süd GmbH**. Unser Anteil am Bauvolumen beträgt circa 1 Millionen Euro. Das Projekt ist in zwei Bauabschnitte unterteilt, mit einer ursprünglich angesetzten Bauzeit von zwei Jahren.

Den ersten Bauabschnitt konnten wir im vergangenen Jahr erfolgreich abschließen. Dabei haben wir 15 Fundamente mit zugehörigen Masten und Beschilderungen errichtet.

Einige dieser Wegweiser sind mit Prismenwendern ausgestattet, die eine flexible Steuerung des Verkehrsflusses ermöglichen. Zudem wurde eine neue Verrohrung verlegt, die an bestehende Leitungen im Vorfeld angeschlossen und zur neu errichteten Streckenstation geführt wurde. Diese wurde mit einer Wartungsfläche eingefasst. Ergänzend haben wir an vier bestehenden Schilderbrücken neue Beschilderungen montiert.

Dank der effizienten Arbeit unserer Kolonnen sowie der guten Koordination mit allen Beteiligten konnten wir diesen Bauabschnitt planmäßig abschließen. Nun blicken wir mit Vorfreude auf den zweiten Bauabschnitt, der durch eine vorausschauende Planung früher als geplant starten kann. Dies wird die ursprünglich angesetzte Bauzeit verkürzen. In diesem Abschnitt werden wir fünf weitere Fundamente samt Masten und Wegweisern errichten, sowie an drei weiteren Schilderbrücken die Beschilderung montieren. Ursprünglich sollten diese drei Verkehrszeichenbrücken bauseits erstellt werden. Auf Empfehlung der Fraport Ausbau Süd haben wir jedoch bereits Anfang des Jahres die Fundamente für diese Brücken errichtet und werden sie im Laufe des Jahres montieren. Dies stellt jedoch ein separates Projekt dar.

Wir freuen uns darauf, dieses spannende Projekt weiter voranzutreiben und einen wichtigen Beitrag zur Orientierung und Verkehrssteuerung im Vorfeld zu realisieren.



Name: **Grimm, Andreas**

Alter: **26 Jahre alt**

Betriebsangehörigkeit:
8 Jahre

Ausbildung:
Abitur, Ausbildung als technischer Systemplaner

Arbeitsfeld:
Projektleitung



In dieser ersten Ausgabe unserer Firmenzeitung haben wir einen kleinen Einblick in unser Unternehmen und in unsere Projekte gegeben – ein Anfang, der neugierig machen sollte. Abschließend möchten wir diesen Blick vertiefen:

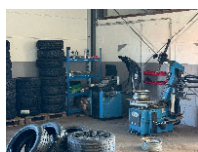
Täglich arbeiten über 70 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Freude und Fachkompetenz an der Umsetzung unserer vielfältigen Aufgaben. Unsere Projekte reichen von kleinen bis hin zu großen Bauvorhaben im gesamten Bundesgebiet. Jedes davon erfordert präzise Planung, Teamarbeit und einen reibungslos funktionierenden technischen Rückhalt.

Unser moderner Gerätepark und der umfangreiche Fuhrpark mit über 120 Einheiten – darunter leistungsstarke Baumaschinen, Transportfahrzeuge und Spezialtechnik – sind dabei das Rückgrat unserer Arbeit. Doch Technik allein reicht nicht aus:

Sie muss gewartet, instand gehalten und koordiniert werden. Dafür braucht es ein starkes Team und eine funktionierende Organisation im Hintergrund. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag dazu, dass alles genau dort ist, wo es gebraucht wird – und zuverlässig funktioniert. Unterstützt werden sie dabei durch moderne digitale Systeme, kontinuierliche Investitionen und den Mut, neue Wege zu gehen. Innovation und Weitblick sichern unseren Erfolg und bilden die Grundlage für nachhaltiges Wachstum.

Seit 2023 haben wir unseren Kollegen **Karsten Nalbach** im Team. 1994 geboren, KFZ-Mechatroniker-Meister. Er hat sich schnell zurechtgefunden in dem für ihn teils fremden Tätigkeitsfeld. Quasi von jetzt auf gleich eingearbeitet und hat heute die leitende Tätigkeit in der Werkstatt übernommen. In seiner Freizeit kümmert er sich um den familiären landwirtschaftlichen Betrieb Zuhause.

Bei Redaktionsschluss hatte er gerade keine Zeit für ein Interview, da der Bagger instandgesetzt werden musste. Ein persönliches Gespräch ist für die nächste Ausgabe geplant.



Stellvertretend für all jene, die im Hintergrund Großes leisten, stellen wir einen Mann vor, der seit vielen Jahren Verantwortung übernimmt. Sein Engagement, seine Erfahrung und seine Leidenschaft für das, was er tut, machen ihn zu einem unverzichtbaren Teil unseres Teams:



Harald Meiers – Ruhestand? Nur auf dem Papier.

Trotz Rente nicht müde. Seit über 20 Jahren ist Harald Meiers ein fester Bestandteil unseres Unternehmens – bekannt als unser „Mann für alle Fälle“. Ob schwerer Stahlbau, filigrane Konstruktionen, Arbeiten in schwindelerregender Höhe oder mit tonnenschweren Geräten: für Harald war all das Alltag. Bei Wind und Wetter, auf Baustellen im ganzen Bundesgebiet – keine Schicht war ihm zu lang, keine Aufgabe zu schwer.

In der betriebseigenen Werkstatt reparierte er ganz selbstverständlich alles, was anfiel: von LKW's und Baumaschinen bis hin zum kleinsten Gerät. Was Harald auszeichnet, ist seine unerschütterliche Einsatzbereitschaft, seine Verlässlichkeit und sein unermüdlicher Wille, dass es am Ende funktioniert.

Nach so einem Arbeitsleben hätte man den wohlverdienten Ruhestand genießen können – doch Harald wäre nicht Harald, wenn er sich mit dem Ruhestand zufriedengeben würde. Der Gedanke ans Nichtstun? Nichts für ihn. Stattdessen entschloss er sich, dem Unternehmen auch weiterhin mit seinem Wissen, seiner Tatkraft und seiner Erfahrung zur Seite zu stehen.

Heute ist Harald in flexibler Teilzeit weiter für uns im Einsatz – als Unterstützer in der Werkstatt, als Ratgeber und als gelassener Teilzeitrentner der alles instandsetzt, was bisher in der Ecke rumstand.

Seine Leidenschaft für Technik und Handwerk bleibt ungebrochen, und auch privat ist er aktiv: in seiner Freizeit erkundet er die Natur mit dem E-Bike, geht wandern und genießt dabei die Ruhe, die er im Arbeitsalltag nie gesucht hat. Dabei darf „gutes Essen“ nicht fehlen.

Wir sagen Danke Harald – für deine Treue, deine Energie und dafür, dass du einfach nicht müde wirst.



Unser Jubiläum – Ein Erlebnis voller Teamgeist und Zusammenhalt

Unser Jubiläum haben wir im April 2025 auf ganz besondere Weise gefeiert – gemeinsam mit unserem großartigen Team!

Mit einem zweitägigen Betriebsausflug in den Europa-Park Rust erlebten wir nicht nur jede Menge Spaß und Abenteuer, sondern auch unzählige wertvolle Momente des Miteinanders.

Ob bei rasanten Fahrten auf den Achterbahnen, gemeinsamen Erkundungstouren durch den Park oder in gemütlichen Gesprächsrunden – wir haben gelacht, uns ausgetauscht und unseren Teamgeist gestärkt. Diese zwei Tage haben uns noch enger zusammengeschweißt und gezeigt, dass wir nicht nur Kolleginnen und Kollegen, sondern eine starke Gemeinschaft sind.

Mit vielen schönen Erinnerungen, inspirierenden Gesprächen und einem gestärkten „Wir-Gefühl“ blicken wir auf diesen besonderen Ausflug zurück – und freuen uns auf alles, was wir in Zukunft gemeinsam erreichen werden!

Grimm GmbH & Co. KG

Am Zoll 3 - 5
D-66679 Losheim am See-Britten

Zentrale:

Tel.: +49 (0) 68 72 / 92 02 - 0
Fax: +49 (0) 68 72 / 92 02 - 30
E-Mail: info@grimm-losheim.de
Website: www.grimm-losheim.de

Büro Berlin

Landsberger Straße 96B
12623 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 / 56 29 74 – 92

Büro Karlsruhe

Carl-Schurz-Straße 43
76187 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 152 547 800 00

Büro München

Ährenweg 14A
85375 Neufahrn b. Freising
Tel.: +49 (0) 8165 / 9097423

Stützpunkt Baden-Württemberg

Rosine-Starz-Straße 7
71272 Renningen

Stützpunkt Bayern

Eversbuschstraße 226
80999 München-Allach

zur digitalen Version unserer
aktuellen Ausgabe und
weitere Informationen über uns:

